

Grilon setzt sich durch!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): **- (1954)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grilon

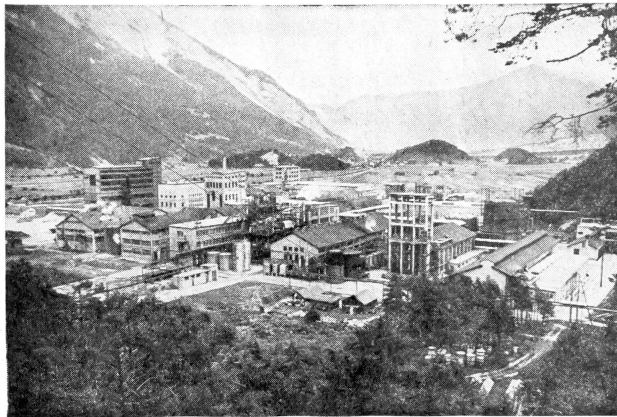
setzt sich durch!

In der Textilbranche ist Grilon heute ein Begriff. Dieser vollsynthetische Textilrohstoff wird von A bis Z in der Schweiz hergestellt, und beherrscht neben den bekannten ausländischen Produkten wie Perlon, Nylon usw. den Markt. Ganz besonders sei hervorgehoben, daß Grilon das Ergebnis schweizerischer Arbeit ist. Grilon ist ein Schweizer Produkt; in der Textilindustrie und beim Verbraucher wird man es nicht mehr missen können.

Wo wird Grilon hergestellt?

Herstellerin des Rohproduktes, des sogenannten Grilonsalzes ist die Holzverzuckerungs-AG (HOVAG) in Domat/Ems (Graubünden). Von Ems war schon oft die Rede. In der Presse und im eidg. Parlament gab Ems immer wieder Anlaß zu Diskussionen. An dieser Stelle möchten wir nur eines festhalten: Die Werkanlagen der HOVAG in Ems sind für den Kanton Graubünden in volkswirtschaftlicher Hinsicht von allergrößter Bedeutung. Nicht nur, daß in diesem industriearmen Kanton 1300 Arbeiter und Angestellte in den Emser Werkanlagen Brot und Verdienst finden, sondern auch für die bündnerische Wald- und Holzwirtschaft bedeutet Ems eine Notwendigkeit, die man sich nicht mehr wegdenken vermöchte. Das Emser Unternehmen mit seinen großen und modernen Einrichtungen ist für Graubünden eine wirtschaftliche Hilfe ersten Ranges. Und Tatsache ist, daß das Emser Werk außer den 1300 Personen, welche im Werk selber ihr Auskommen finden, 500 bis 600 Bergbauernfamilien durch den Holzschlag wertvolle Nebeneinnahmen sichert. Das Emser Werk absorbiert sozusagen den gesamten Anfall an Abfallholz Graubündens. Aber auch aus der übrigen Schweiz kann Ems große Mengen an Abfallholz aufnehmen. Ueber 600 Sägereien liefern dem Werk in Form von Abfallholz das nötige Rohprodukt.

Unschätzbar sind auch die Dienste, welche das Emser Werk in den schweren Kriegsjahren unserem Land erwiesen hat. Der als «Emser Wasser» bezeichnete Treibstoff – übrigens ein vorzüglicher Treibstoff – war während des Krieges für unsere Armee sehr wichtig. Heute hat man da und dort diese wertvollen Dienste vergessen. Man ruft nach Drosselung oder gar Einstellung der Produktion. Das darf aber nicht sein! Eine Schließung der Werkanlagen in Ems ließe sich volkswirtschaftlich – und zwar schweizerisch gesehen – nicht verantworten. Es gilt, das Emser Werk unter allen Umständen zu erhalten. Und da ist mit ein Grund, weshalb die Werkleitung mit aller Energie und unter großem Aufwand erhebliche Mittel in die Forschung zur Verwertung der Nebenprodukte, welche aus der



Gesamtansicht

eigentlichen Treibstoffherstellung entstehen, gesteckt hat. Und so kam man, neben andern wertvollen Produkten, auf die Herstellung von Grilon. Dieses Erzeugnis muß und wird in wenigen Jahren das Emser Werk von der Bundeshilfe befreien, denn Grilon wird sich als Gewebe und als Industriestoff durchsetzen.

Was ist Grilon?

Natürlich werden wir uns nicht ins Dickicht technischer Einzelheiten begeben. Für den Fachmann mag das sehr verlockend sein, dem Laien hingegen genügen ein paar wichtige Hinweise.

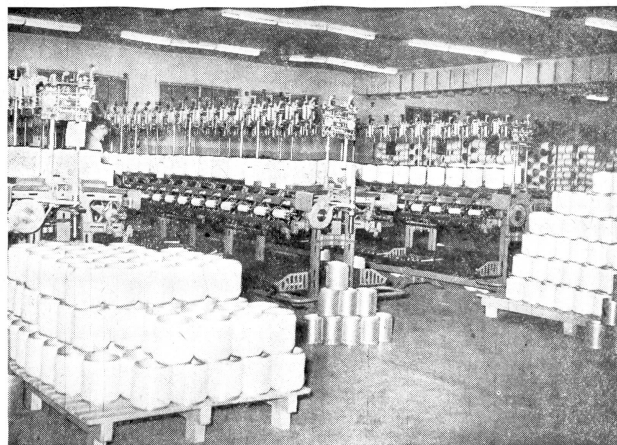
Grilon gehört zur Familie der sogenannten Polyamidfasern und ist mit Perlon und

Nylon verwandt. Grilon läßt sich rein verarbeiten, und zwar sowohl als sogenanntes Endlosgarn als auch als Flocke zum Verspinnen. Die hervorragenden Eigenschaften des Grilon kommen vor allem in der Verarbeitung mit Wolle und Baumwolle in idealer Weise zur Geltung, indem es die Eigenschaften der Naturfasern vorteilhaft ergänzt. Erhöht wird durch Grilon vor allem auch die Scheuerfestigkeit und Volumenbeständigkeit. Textilien, welche mit Grilon verarbeitet sind, zeichnen sich durch einen höheren Gebrauchswert und vor allem durch eine längere Lebensdauer aus. Die nachstehende Tabelle mag uns eine vergleichende Gegenüberstellung der wichtigsten Textilfasern vermitteln:

	GRILON	Seide	Wolle	Baumwolle	Viskose
Spezifisches Gewicht	1,13	1,30	1,30	1,50	1,50
Festigkeitsgütezahl					
trocken (g/den.)	5,0	4,0	1,5	3,5	2,5
naß (in % von trocken)	95 %	85 %	87 %	120 %	55 %
Bruchdehnung	25 %	25 %	33 %	8 %	20 %
Elastische Erholung bei 2% Streckung	95 %	92 %	99 %	74 %	82 %
Feuchtaufnahme	4,5%	11,0%	17,0%	8,5%	14,0%
Scheuerfestigkeit	20	—	1	1,8	3

Grilon besitzt aber auch noch andere gute Eigenschaften: Dank seiner glatten Oberfläche ist es schmutzabstoßend und als vollsynthetisches Produkt ist es der Fäul-

nis nicht ausgesetzt. Grilon ist widerstandsfähig gegen Motten und Insekten, eine Eigenschaft, die man besonders zu schätzen weiß. Auch Nässe vermag dem Grilon



Aus der Grilon-Fabrikation

nichts anzuhaben, und gegenüber Laugen und verdünnten Säuren weist es eine weitgehende Beständigkeit auf. Im Griff ist Grilon weich und geschmeidig

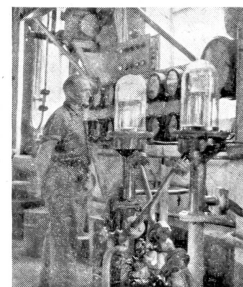
Grilon im täglichen Leben

Besondere Merkmale des Grilons sind: hohe Festigkeit, Scheuerbeständigkeit, geringes Gewicht und Unempfindlichkeit gegen gewisse chemische Stoffe. Grilon für sich allein oder gemischt mit den Naturfasern Wolle oder Baumwolle, erhöht den Gebrauchswert eines Gewebes. Reparaturen und Flickarbeit sind dank Grilon auf ein Minimum beschränkt. Kurz und gut, wer Grilon kennt, ist begeistert.

Aus Grilon kann man herstellen:

In der **Wirkerei**: Strümpfe, Trikotageartikel, Herrensocken, Unterwäsche, Badekleider, Trainingsanzüge usw.

In der **Weberei**: Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Hemden, Unterwäsche, Arbeitsbekleidung, Tuche und Stoffe aller Art, Schirmstoffe, Regenbekleidung, Wind-



Aus der Spinnfabrikation

schutzanzüge, Lodenstoffe, verstärkte Woll- und Reisedecken usw.

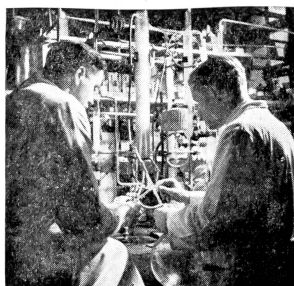
In der **technischen Branche**: Gurten, Schläuche, Filtertücher, Fischnetze, Seilereiartikel, Transportbänder, Kabelumwicklungen usw.

Was muß der Käufer von Grilon wissen?

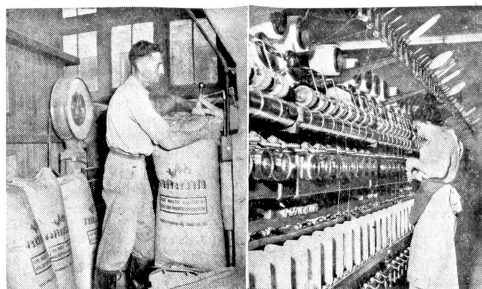
Wie die übrigen bekannten vollsynthetischen Fasern, ist Grilon schmutzabstoßend. Kleidungsstücke aus Grilon waschen sich leichter und trocknen rasch, und, was nicht unbedeutend ist, sie sind formbeständig. Für Wäsche in kaltem oder lauwarmem Wasser darf man jedes handelsübliche Waschmittel verwenden. Bei heißem Wasser (bis 55 Grad Celsius) oder für Kochwäsche dürfen sauerstoffhaltige Waschmittel (sogenannte *selbsttätige* oder *Bleich-Waschmittel*) nicht gebraucht werden. Dank der guten Formbeständigkeit von Grilongeweben genügt beim Bügeln ein *gut warmes* Eisen. Wird mit einem heißen Bügeleisen geplättet, so ist eine *feuchte* Zwischenlage nötig.

Grilon setzt sich durch!

Das ist eine erfreuliche Tatsache! Denn dieser Erfolg beweist, daß Grilon als rein schweizerischer Kunststoff dank seiner hervorragenden Eigenschaften bei den Käufern des In- und Auslandes gute Aufnahme findet. Dieser Erfolg ist erfreulich, weil dadurch die Emser Werkanlage als größtes und wichtigstes Industrieunternehmen Graubündens existieren und vielen Familien Arbeit und Brot bringen kann.



Chemiker an der Arbeit



Versacken der Futterhefe

Aus der Grilon-Produktion



Aus der Grilon-Fabrikation